

Scholz am Boden: Pistorius hätte SPD zu neuen Höhen führen können!

SPD steht vor der Wahlsieglkonferenz am 29. November 2024, während Scholz unter Druck steht. Umfragen zeigen potenziellen Schub mit Pistorius.



Die SPD steht vor einer entscheidenden Herausforderung, während sich das Land auf die Bundestagswahl 2025 vorbereitet. Am Samstag findet die „Wahlsieglkonferenz“ statt, doch die Umfragewerte der Sozialdemokraten sind alarmierend. Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage liegt die SPD bei nur 15 Prozent und hat einen großen Rückstand zur Union, die sich derzeit bei 32 Prozent befindet. Diese dramatische Lage zeigt unmissverständlich, dass die Unterstützung für Kanzler Olaf Scholz massiv sinkt. Nur 13 Prozent der Wähler würden Scholz direkt zum Kanzler wählen, während sein Konkurrent, der Union-Vorsitzende Friedrich Merz, 30 Prozent erhält. Auch die Grünen und die AfD überholen die SPD deutlich, da sie mit 12 und 18 Prozent sympathisieren können, wie die **Frankfurter**

Die Pistorius-Option und Schulden der SPD

Die Umfrageergebnisse legen nahe, dass die SPD möglicherweise von einem anderen Kanzlerkandidaten, Boris Pistorius, profitieren könnte. Eine hypothetische Nominierung von Pistorius würde die SPD laut der Umfrage auf 21 Prozent heben und die Partei damit klar vor den Grünen (11 Prozent) und der AfD (17 Prozent) positionieren. Allerdings wird Pistorius nicht als Kandidat antreten, was die bestehende Unzufriedenheit mit der SPD-Spitze verstärkt. Parteivertreter wie Jürgen Heitmüller aus Sachsen-Anhalt äußern offen ihre Frustration über die Entscheidung, an Scholz festzuhalten, und bezeichneten die Parteiführung als „entkoppelt“. Politikwissenschaftler Frank Decker kritisierte Scholz dafür, dass er zentrale Versprechen nicht eingehalten hat, unter anderem im Bereich Mieterschutz und Wohnungsbau, was zu einer weiteren Vertrauenskrise führt, wie **Berlin Live** berichtet.

Scholz bleibt trotz der schlechten Umfragewerte optimistisch und schildert in einem Brief an seine Parteikollegen seine Pläne zur Trendwende. Die Mehrzahl der SPD-Mitglieder hingegen erwartet eine deutliche Niederlage bei den kommenden Wahlen, wobei nur 14 Prozent an einen Sieg glauben. Diese Kluft zwischen der Parteiführung und den Mitgliedern verdeutlicht die anhaltenden Spannungen innerhalb der SPD, zudem die Partei seit drei Jahren unter der Ampelkoalition leidet. Die Umfrage zeigt, dass 84 Prozent der Mitglieder mit einer Niederlage rechnen und nur eine kleine Minderheit überzeugt ist, dass sie die 25 Prozent-Marke überschreiten können.

Details

Quellen

- www.berlin-live.de
- www.fr.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de